

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Susanne Varnhorst 563-5343 563-8049 Susanne.Varnhorst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.08.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0691/13 nicht öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.09.2013	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
NSG Murrelbachtal Beschilderung		

Grund der Vorlage

Wie schon im Gelpetal wurden jetzt auch im Naturschutzgebiet Murrelbachtal mehrere Stelen mit Informationen über das Naturschutzgebiet aufgestellt. Unter dem Motto „Natur erleben. Natur schützen“ erinnern sie daran, die Natur sauber zu halten und sorgsam mit ihr umzugehen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

Nicht erforderlich.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Das Konzept umfasst mehrere unterschiedlich Schildertypen, die entweder an der Grenze zum Naturschutzgebiet oder im Gebiet aufgestellt wurden. Eine kurze Beschreibung des Gebietes, verbunden mit der positiv formulierten Aufforderung „Natur erleben. Natur schützen.“ sollen die Besucherinnen und Besucher schon beim Betreten des Schutzgebietes für dessen Besonderheiten und Schutzwürdigkeit sensibilisieren. Auf einem zweiten Schild können Interessierte sich an Hand von Abbildungen und Texten genauer über typische (bzw. besonders schützenswerte) Tier- und Pflanzenarten informieren. Zwischen den Abbildungen sticht der „Störenfried“ besonders hervor und führt auf den ersten Blick zu Verwunderung –

ein durchaus beabsichtigter Effekt. Bei dem „Störenfried“ handelt es sich um die Darstellung von Abfällen, die auch in Naturschutzgebieten immer wieder zurückgelassen werden. Auch hier gilt der Wunsch „Wuppertal. Von Natur aus sauber. Lassen wir es dabei“. Im Murrelbachtal wurde auf einem Schild ein weiterer Störenfried ergänzt, weil es gerade in den Teichen zu starken Störungen der Ufer- und Unterwasservegetation durch „Badende Hunde“ kommt. Typischen Teichbewohnern geht so ihr Lebensraum verloren. Geht man weiter ins Naturschutzgebiet hinein, so weisen an einigen Standorten Schilder auf unterschiedliche Lebensräume und Landschaftselemente hin.

Realisiert wurde das Projekt in enger inhaltlicher Abstimmung zwischen der Stadt Wuppertal und der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), die genau wie beim Projekt Gelpetal die Finanzierung sicherstellte.

Entwickelt wurde das Kommunikationskonzept von dem Wuppertaler Büro „schmitz Visuelle Kommunikation“. Es wurde wie schon im NSG Gelpetal mit der grafischen Umsetzung beauftragt. Das Besondere an dem Kommunikationskonzept ist neben der Art der Gestaltung (außergewöhnliches Format und die Farbgebung) der Ansatz, nicht mit der Auflistung von Verboten zu arbeiten, sondern einen positiven Bezug zur Natur und dem Naturschutzgebiet herzustellen. Denn nur wer die Natur wertschätzt, wird sich für deren Schutz einsetzen bzw. Störungen des natürlichen Zustands vermeiden.

Bisher sind an den Schildern keine Beschädigungen aufgetreten, was für eine Akzeptanz des Konzeptes in der Bevölkerung spricht. Es ist geplant, weitere Naturschutzgebiete mit dieser Beschilderung auszustatten.

Demografie-Check

Demografie-Check entfällt, da keine Auswirkungen zu erwarten sind.

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+/0/-
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+/0/-
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+/0/-

b) Erläuterungen zum Demografie-Check: